

Samstag, 09. März 2024, Werra Rundschau / Lokales

„Schwere Zeiten des Sparens“

Rund 35 000 Euro fehlen im Haushalt der Gemeinde Meinhard

VON MARIUS GOGOLLA



Der Haushaltsplan für 2024 der Gemeinde Meinhard ist aufgestellt. Er weist einen Fehlbetrag von rund 35 000 Euro auf. Laut Bürgermeister Gerhold Brill ist ein Nachtragshaushalt nicht auszuschließen. Foto: marius gogolla

Grebendorf – „Wir haben schwere Zeiten des Sparens hinter uns. Und wir haben schwere Zeiten des Sparens vor uns.“ Mit diesen Worten zum Haushalt der Gemeinde Meinhard hat Bürgermeister Gerhold Brill die Sitzung im Grebendorfer Gemeindehaus am Donnerstag eröffnet. Der Meinharder Haushaltsplan für 2024 ist aufgestellt, ebenso wie das Investitionsprogramm für 2023 bis 2027.

Die Entwürfe der Haushaltssatzung sowie den Haushaltsplan 2024 und das Investitionsprogramm 2023 bis 2027 überwiesen die anwesenden 19 Gemeindevertreter einstimmig an die zuständigen Ausschüsse.

Haushalt

„Der Haushalt 2024 hat sich in der Aufstellung äußerst schwierig gestaltet“, sagte Brill. Die von der Verwaltung beeinflussbaren Ausgaben seien minimiert und die Einnahmen erhöht worden, so der Bürgermeister. Der Mein-

harder Haushaltsplan 2024 weist jetzt einen Fehlbedarf von 34 850 Euro auf. Verglichen mit dem Vorjahr mit einem Fehlbedarf von 360 340 Euro ist das eine Reduzierung von 325 490 Euro.

Das Investitionsvolumen für das laufende Jahr liegt bei rund 8,9 Millionen Euro. Größte Positionen sind der Neubau des Kindergartens in Grebendorf in Höhe von rund 2,5 Millionen Euro und der Neubau des Feuerwehrhauses in Schwebda für etwa eine Million Euro.

Weil die Verwaltung nicht absehen könne, welche Kosten zukünftig auf die Gemeinde zukommen, müsse die Haushaltsentwicklung ganzjährig beobachtet und bei Bedarf geändert werden, so Brill: „Es ist wahrscheinlich, dass wir am Haushalt nachjustieren müssen. Wir werden wohl nicht umhinkommen, Mitte des Jahres mit einem Nachtragshaushalt gegenzusteuern.“

Ein Nachtragshaushalt wird aufgestellt, wenn nicht veranschlagte Ausgaben oder weitreichende Mindereinnahmen abzusehen sind – dann also, wenn die Haushaltseinnahmen niedriger ausfallen als geplant oder die Haushaltsausgaben so stark ansteigen, dass sie durch kurzfristige Sparmaßnahmen nicht ausgeglichen werden können.

Wasser

Der Abwasserbereich ist von 2024 bis 2027 nicht ausgeglichen. Für 2024 sind Investitionen von rund 1,8 Millionen Euro geplant. Unter anderem soll eine Hauptentsorgungsleitung nach Eschwege für etwa 300 000 Euro gebaut werden. Im Wasserbereich ist eine Notversorgungsleitung aus dem Schlierbach zum Flachbrunnen in Frieda für zirka 500 000 Euro geplant.

Kürzungen

Kürzungen gibt es im Sach- und Dienstleistungsbereich sowie bei den Personalkosten. Im Vergleich zum Vorjahr (2,3 Millionen Euro) werden die Kosten im Sach- und Dienstleistungsbereich mit zwei Millionen Euro angesetzt. Aus dem Haushaltsjahr 2021 ergibt sich ein Überschuss von 285 000 Euro, da eine „befürchtete Kostenexplosion bei den Energiekosten“ nicht in dem Umfang eingetreten sei, so Brill. Es sei davon auszugehen, dass die Haushaltsjahre 2022 und 2023 mit einem wesentlich geringeren Defizit beziehungsweise mit Überschuss abschließen.

Die Personalkosten sind für 2024 mit rund vier Millionen Euro angesetzt (2023: 4,5 Mio. Euro). Zur Jahreshälfte sollen befristete Verträge aufgelöst werden. Außerdem reduziert sich ab August die Anzahl an Integrationsstunden in den Kindergärten Meinhards.

Sonstiges

Für den Bauhof soll ein Allrad-Pick-up geleast werden, da das bisherige Kontrollfahrzeug nicht für Geländefahrten geeignet war.

Die geplante Live-Übertragung der Gemeindevertretersitzungen wird sich aufgrund fehlender technischer Möglichkeiten hinauszögern. Ein erster Live-stream-Test soll im Mai stattfinden.

An der Grubenstraße in Grebendorf wurden Fahrbahntrenner auf dem Gehweg angebracht. Grund sind Beschwerden von Anwohnern über das Befahren des Gehweges durch Fahrzeuge.